



Sehr geehrte Freunde, Partner und Mitglieder des Deutschen Wirtschaftsclub Siebenbürgen,

die **zweite Ausgabe unseres Newsletters** ist da!

Sicherlich haben Sie innerhalb Ihres Unternehmens auch Newsletter, Veröffentlichungen oder Eigenbeiträge, die wir gerne in unserem DWS Newsletter veröffentlichen – kontaktieren Sie hier bitte Wolfgang Alexander Guib, unseren Kassenwart und Herausgeber des Newsletters.

Mehr über das Geschehen im Club und nicht nur lesen Sie auf den folgenden Seiten.

Ich wünsche Ihnen gute Unterhaltung bei der Lektüre unseres Newsletters.

Grußwort des DWS-Vorsitzenden

Liebe Clubmitglieder,

Siebenbürgen zeichnet sich durch seine gelebte Vielfalt aus, und der DWS ist hier keine Ausnahme. Auch er lebt durch seine zahlreichen, viele Branchen umfassenden Firmen. Neben sog. Global Players finden hier kleine ebenso wie mittelständige Unternehmen, sei es aus dem deutschsprachigen Raum oder rumänische Firmen mit Deutschlandbezug eine ideelle Heimat, können sich einbringen und sich mit anderen austauschen und vernetzen.

Hierzu bieten neben den vielen Mitgliedertreffen die regelmäßig stattfindenden Stammtische oder die Feste im Jahreszyklus jeweils passende Gelegenheiten. Der im zweimonatigen Rhythmus erscheinende Newsletter ermöglicht es zudem neuen Mitgliedern sich vorzustellen, neue Kontakte zu knüpfen und Verbindungen herzustellen, sei es geschäftlicher oder privater Art.

Und neue Mitglieder können wir in der Tat eine Reihe begrüßen, so dass unser Club weiterwächst und gedeiht. Der DWS kann stolz darauf sein, der mitgliederstärkste in Siebenbürgen zu sein.

Um zu sehen, in welchen unterschiedlichen Feldern unsere Mitglieder tätig sind und um zu erfahren, wo ihre Stärken und Herausforderungen liegen, konnte ich mich am 12. August gemeinsam mit Konsul Tischler und unserem Mitglied Gabriel Tischer bei einer Fahrt nach Mediasch überzeugen.

Dort besuchten wir die Firmen SN Deco, Automecanica und CIS. Während das erste Unternehmen Heimdekoration für verschiedene Lieferanten und Baumärkte produziert, stellt Automecanica in Kollaboration mit Partnern aus verschiedenen Ländern eine große Palette von Industriegütern wie Tankfahrzeuge oder Hebebühnen her. Schließlich rundete ein Besuch beim Autozulieferer CIS unser Bild von den Firmen im Bezirk Mediasch ab.



Auf der Tagesordnung stand zudem ein Meinungsaustausch im Rathaus von Mediasch, da der Kontakt zu den Lokalbehörden ein wichtiges Element unserer Arbeit bleibt.

Wir sprachen dort mit Bürgermeister Roman und seiner Stellvertreterin über die wirtschaftliche Entwicklung des Bezirks auch in touristischer Hinsicht, die Ansiedlung von Unternehmen aus dem deutschsprachigen Raum und tauschten Informationen zur dualen Berufsausbildung aus.

Zwar gibt es in Mediasch eine Berufsschule mit dualer Ausbildung, die allerdings weiterhin Unterstützung benötigt, nicht zuletzt, weil der Zuspruch gering ist. Es sind nicht nur die Eltern im Bezirk davon zu überzeugen, welche

Vorteile eine duale Berufsausbildung bietet, sondern es sind auch die Nachfrage der verschiedenen Firmen nach ausgebildeten Fachkräften mit dem Angebot der Schule vor Ort in Einklang zu bringen. Gerade die besuchten Firmen haben uns bestätigt, dass sie weiterhin ausgebildete Lehrlinge benötigen und sich hier Fortschritte wünschten. Hier liegen also noch viele Herausforderungen vor allen Beteiligten und für den DWS mit seinem Arbeitskreis zur dualen Berufsausbildung stellt sich die Frage, wie er sich konkret einbringen kann, um die duale Berufsausbildung voranzubringen.

Sowohl Firmenbesuche als auch Gespräche mit Entscheidungsträgern in Politik und öffentlicher Verwaltung sollen es uns weiterhin ermöglichen, ein möglichst aktuelles und genaues Bild von den Bedingungen zu erhalten, unter denen Mitgliedsfirmen hier in Siebenbürgen arbeiten und wo der DWS einen Mehrwert erbringen kann. Nur mit direkten Gesprächen, mit Erfahrungs- und Meinungsaustausch wird es gelingen, die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Siebenbürgen und den deutschsprachigen Ländern zu vertiefen und weiter auszubauen.

Hier sieht sich der DWS mit seinen verschiedenen Arbeitskreisen gut aufgestellt und wird hier verstärkt agieren. Treffen, wie die von allen Seiten als nützlich empfundene Begegnung im Rathaus in Mediasch, sollen daher in dieser Form in Zukunft auch mit anderen Lokalpolitikern in den drei Landkreisen im Süden Siebenbürgens organisiert werden.

Diese Treffen tragen dazu bei, Vertrauen zwischen den staatlichen Stellen und der freien Wirtschaft aufzubauen, gegenseitiges Verständnis zu schaffen, Offenheit zu demonstrieren sowie Potentiale für den Club und seine Mitglieder zu identifizieren.

Die bei solchen Begegnungen gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse sollen zudem weitere Möglichkeiten für Austausch und Vernetzung schaffen.

Ich wünsche Ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit und grüße Sie vielmals

Harald Friedrich
DWS Vorsitzender

Meldungen aus dem Club und von Partnern

DWS-Mitgliedertreffen am 14. Oktober

Wir laden Sie herzlich zu dem nächsten DWS-Mitgliedertreffen ein:

Mittwoch, den 14. Oktober 2020, um 19:30 Uhr,
im Spiegelsaal des DFDR,
Str. G-ral Magheru 1-3, Hermannstadt/Sibiu.

Anmeldungen nehmen wir gerne bis zum 12.10.2020 entgegen.

Die Veranstaltung endet mit einem Büffet, welches für DWS-Mitglieder kostenlos ist.

Agenda des Mitgliedertreffens am 14.10.2020:

1. Begrüßung durch den DWS – Vorsitzenden, Herrn Harald Friedrich
2. Neumitgliedervorstellung
3. Firmenpräsentationen
 - a. Firma Hutten Projects
 - b. Anwaltskanzlei Nartea
4. Gastbeitrag ULBS
5. Interaktive Gesprächsrunde
6. Sonstiges
7. geselliger Abschluß mit Büffet

Wir mochten darauf hinweisen dass diese Veranstaltung unter den üblichen Sicherheitsmaßnahmen stattfinden wird.

Angesichts der Covid-19 Pandemie werden wir Sie auf dem Laufenden halten, sollten die lokalen oder nationalen Behörden sich für weitere Maßnahmen oder Restriktionen entscheiden, die diese Veranstaltung beeinträchtigen konnten.

Absage des DWS – Weinfest vom 11. Oktober

Aufgrund des dramatischen Anstiegs der Corona Erkrankungen in den letzten 24 Stunden möchten wir Sie, Ihre Familien, Geschäftspartner und Mitarbeiter bestmöglich vor einer Ansteckung schützen und eine weitere Verbreitung verhindern, sowie größeren Schaden abwenden.

Zum Schutz Ihrer Gesundheit, welche uns sehr wichtig ist, sehen wir uns leider gezwungen das Weinfest am Sonntag, den 11. Oktober ab zu sagen. Wir bedauern diese Maßnahme außerordentlich, da wir ein umfangreiches Programm mit vielen Highlights und Überraschungen für Sie zusammengestellt haben.

Wir folgen allerdings den Empfehlungen der Gesundheitsämter Hermannstadt und Alba, welche von einem weiteren rasanten Anstieg der Krankheitsfälle ausgehen.

Wir bitten Sie um Ihr Verständnis für diese Vorsichtsmaßnahmen zur Eindämmung der Verbreitung des Coronavirus.

Bitte um Unterstützung für das Deutsche Kulturzentrum Hermannstadt

Das Deutsche Kulturzentrum Hermannstadt (DKH), das es seit den 90er Jahren in Hermannstadt gibt und das viele von Ihnen vor allem durch die Sprachabteilung kennen, an der viele Ihrer MitarbeiterInnen Deutsch gelernt haben, riskiert, geschlossen zu werden.

Das DKH steht unter der Schirmherrschaft der Deutsch-Rumänischen Kulturgesellschaft, ein eingetragener Verein, ohne eigene Finanzen. Anfangs wurde das DKH über die Botschaft finanziell unterstützt, jetzt werden aber nur konkrete Projekte (z.B. Ausstellungen) über das Goethe-Institut finanziert. Praktisch lebt es von den Einnahmen durch die Sprachkurse. Diese sind z.Z. wegen der Corona-Pandemie weitgehend zurückgegangen, was katastrophale Auswirkungen hat.

Das Kulturzentrum hat momentan nicht das nötige Geld für die laufenden Kosten wie Miete, Licht-, Heizungskosten und Gehälter. Die jetzigen Einnahmen durch die Sprachkurse decken nur 38% dieser Kosten. Das DKH würde also pro Monat umgerechnet 4500 Euro brauchen, um minimal zu überleben.

Neue E-Mail-Adresse

Bitte beachten Sie dass ab dem 22. September die neue E-Mail Adresse **office@dwsb.ro** für den DWS gültig ist.

Die alte Adresse ist noch aktiv, es werden zur Zeit beide genutzt.

Wir bitten bei künftigem Schriftverkehr die neue Adresse zu benutzen.

Neue E-Mail-Adresse

Wir arbeiten an unserer neuen Webseite: <https://dwsb.ro/>.

Hier bitten wir um Feedback und Verbesserungsvorschläge!

Da wir einen Bereich für Mitglieder erstellen und diese nach deren Aktivität einteilen möchten, benötigen wir eine Info von Ihnen welches ihr Tätigkeitsbereich ist und vielleicht eine kurze Beschreibung ihrer Firma.

Rumänisch-Kurse für Expats beim Deutschen Kulturzentrum

Das Deutsche Kulturzentrum hat das Angebot erweitert und bietet nun neben Deutschkursen auch Rumänisch-Kurse für Expats an.

Es gibt sicherlich auch unter den DWS-Mitgliedern noch einige die ihre Rumänisch Kenntnisse verbessern möchten und damit das Deutsche Kulturzentrum unterstützen.
Bei Interesse melden Sie sich bitte per Mail an a.spack@zios.ro.

Beginn der Kurse wird die Woche vom 12. Oktober sein und dauert 10 Wochen. Der Unterricht findet in Rumänischer Sprache statt und wird eine Präsenzveranstaltung mit bis zu 7 Personen sein.

Mögliche Kurse sind:

- 1-Tages Kurs: 1 Session/ Woche (Montags oder Mittwoch Abend)* 18:30 - 21:00, 10 Wochen, die Preise variieren in Abhängigkeit der Teilnehmerzahl
- 2-Tages Kurs: 2 Session/ Woche (Montags und Mittwoch Abend)* 18:30 - 21:00, 10 Wochen, die Preise variieren in Abhängigkeit der Teilnehmerzahl

Damit eine möglichst homogene Lerngruppe geformt werden kann, wird das Kulturzentrum einen kurzen Aufsatz per E-Mail anfragen sowie ein kurzes Interview durchführen.

*Aktuell rechnen wir mit zwei 1-Tages Kursen sowie einem 2-Tages Kurs. In Abhängigkeit der Anzahl an Studenten, deren Sprachkenntnisse die Tage, Zeiten und Anzahl an Kursen könnten variieren.

Das DKH mit seinen vielfältigen Angeboten ist in den vergangenen Jahrzehnten zu einem festen Bestandteil des hiesigen Kulturlebens geworden und soll dies auch bleiben. Wir appellieren deshalb im Namen des DKH an Sie, diesem durch Spenden oder Buchen von Sprachkursen aus seiner sehr schwierigen Lage zu helfen. Andernfalls muss das DKH in diesem Herbst schließen.

Hier die notwendigen Bankdaten:
Societatea Culturala Romana-Germana Sibiu
CIF: 12520708
Banca Comerciala Romana
IBAN: RO08RNCB0227036051980002



Str. Timotei Popovici nr. 9, Sibiu Tel.: 0269 21 08 30

E-mail: info@ccgsibiu.ro www.ccgssibiu.ro

[www.facebook.com/ CentrulCulturalGermanSibiu](https://www.facebook.com/CentrulCulturalGermanSibiu)

30 Jahre Deutsches Konsulat in Hermannstadt

Rückblick und Ausblick / Von Konsul Hans-Erich TISCHLER

In diesem Jahr feiert das Deutsche Konsulat in Hermannstadt sein 30jähriges Bestehen und blickt dabei auf eine sehr intensive und zugleich eindrucksvolle Zeit zurück. Begonnen hat die konsularische Arbeit in Hermannstadt mit Eröffnung einer Konsularagentur am 28. Mai 1990. Für unzählige Reisewillige und Aussiedler aus Siebenbürgen entfiel damit die Fahrt zur deutschen Botschaft nach Bukarest, um ein Visum zu erhalten. Schon zu Beginn wurden etwa 400 Visa täglich ausgestellt.

Bereits zwei Jahre später, 1992, wurde auf Regierungsebene der deutsch-rumänische Kooperationsvertrag für Freundschaft und Partnerschaft in Europa unterzeichnet, der nach wie vor die solide Grundlage für zahlreiche erfolgreiche partnerschaftliche Projekte bildet.

Ab 2002 erhielten rumänische Staatsbürger das Recht als Touristen frei zu reisen, die Visapflicht wurde für diesen Zweck aufgehoben. Mit dem EU-Beitritt Rumäniens im Jahr 2007 entfiel auch die Visapflicht für rumänische Arbeitnehmer und Studierende. Damit wurde die Visaabteilung des Konsulats geschlossen.

Das Konsulat Hermannstadt ist eine der 227 Auslandsvertretungen, die das Auswärtigen Amt weltweit unterhält. Das Auswärtige Amt ist strukturell auf 3 Säulen aufgebaut: Außenpolitik, Außenwirtschaftspolitik sowie auswärtige Kultur- und Bildungspolitik. Dabei wird auf Koordinierung und Kohärenz der Außenpolitik besonders geachtet. Diese Bereiche sind in jeder Auslandsvertretung wiederzufinden. Die Architektur einer Auslandsvertretung besteht aus einer Leitung und einer Basis, die in verschiedenen Arbeitseinheiten gegliedert ist. Inhaltlich werden dort, auch wenn es keine Visastellen gibt, die Sachgebiete Rechts- und Konsularangelegenheiten, Protokoll, Wirtschaft, Kultur, Presse, Verwaltung und Sicherheit abgedeckt. Das ist auch in Hermannstadt der Fall.

Der Amtsbezirk des Konsulats umfasst die 9 Kreise in der Region Zentrum: Alba, Bistritz, Kronstadt, Klausenburg, Covasna, Harghita, Hunedoara, Muresch, Hermannstadt. Hier kooperiert die Vertretung eng mit den rumänischen Partnern, Vertretern der Regierung, Leitern der Lokalverwaltungen, der Wirtschaft und Kultur eng und vertrauensvoll. Ziel bleibt es den Freundschaftsvertrag mit Leben zu füllen und Begegnungen zwischen den Menschen zu fördern. Besonderes Augenmerk legt das Konsulat in Hermannstadt bei seiner Arbeit auf die Förderung der deutschen Minderheit, die eine wichtige Brücke zwischen beiden Ländern bildet.

Das Konsulat in Hermannstadt hat in den 30 Jahren seines Bestehens eine Vielzahl von Besuchen und Delegationen bedeutender Staatsoberhäupter, Politiker, Wirtschafts- und Kulturvertreter vorbereitet und vor Ort betreut. Die wichtigsten darunter waren:

Bundespräsidentenbesuche: Roman Herzog (Mai 1995), Johannes Rau (März 2002), Horst Köhler (Juli 2007), Joachim Gauck (Juni 2016).

Bundeskanzlerbesuche: Gerhard Schröder (August 2004 mit Wirtschaftsdelegation in Bukarest und im Kreis Klausenburg– Ceanu Mare), Angela Merkel (Oktober 2010 in Klausenburg anlässlich der Verleihung der Ehrendoktorwürde der Babeş- Bolyai-Universität, Mai 2019 in Hermannstadt anlässlich des informellen EU-Gipfels).

Außenministerbesuche: Guido Westerwelle (Juni 2010), Frank- Walter Steinmeier (März 2015).

Das Konsulat setzt sich proaktiv für Netzwerkbildung und die Durchführung konkreter Projekte in verschiedenen Bereichen ein. Dazu gehören schulische und universitäre Bildung sowie Austauschprogramme und duale Berufsausbildung. Gerade im letzten Bereich konnten in Zusammenarbeit mit der deutschen Wirtschaft vor Ort erhebliche Fortschritte erzielt werden. Weiterhin setzt sich die Vertretung für aktive Städtepartnerschaften sowie den Austausch in Kultur und Wirtschaft zwischen Deutschland und Rumänien ein. Der Erhalt der Kirchenburgen in Siebenbürgen, die zum Teil Welt- kulturdenkmäler sind, ist ein besonderes Anliegen der Vertretung.

Derzeit erleben wir eine weltumspannende Krise, deren Folgen immer noch nicht abzusehen sind. Solidarität ist in dieser Zeit äußerst gefragt und wurde europaweit bereits konkret bewiesen. Unsere beiden Staaten verfolgen das Ziel, gestärkt aus dieser Krise hervorzugehen um die weiter bestehenden Herausforderungen wie den Klimawandel gemeinsam anzugehen sowie die Wirtschaft neu zu stärken.

In diesem zweiten Halbjahr hat Deutschland die europäische Ratspräsidentschaft übernommen. Das Motto, „Gemeinsam. Europa wieder stark machen“ wird angesichts der zahlreichen Herausforderungen dieser Zeit gerecht.

Zudem gedenken wir der vor 30 Jahren erfolgten Wiedervereinigung nach dem Fall der Berliner Mauer im Jahre 1989.

Ebenso wie heute die Menschen in Belarus friedlich für Demokratie und Menschenrechte kämpfen, so hatten sich die Menschen im Osten Deutschlands ohne Gewaltanwendung und unter Hinnahme von persönlichen Opfern für ein Ende der Diktatur eingesetzt und für eine bessere und gerechtere Gesellschaftsordnung gekämpft.

Europa wünscht sich gerade in diesen Tagen innig, dass auch der friedliche Kampf der Menschen in Belarus zu einer demokratischen Lösung führt. Gerade vor dem Hintergrund der Geschehnisse in Belarus gedenken die Deutschen in diesen Tagen mit Demut und Dankbarkeit an das Erreichte während der Zeit der Wende und können mit Stolz auf den Aufbau des Ostens zurückblicken.



Konsulat
der Bundesrepublik Deutschland
Hermannstadt

Postanschrift:

Strada Lucian Blaga 15-17, Sibiu

Tel.: 0269-20.62.11

www.hermannstadt.diplo.de

Eine „Plattform für Erlebnisse“ Neue Initiative zur Zusammenarbeit von Kleinunternehmen im Tourismus

Im Rahmen des DWS-Mitgliedertreffens im Hof des Teutschhauses am Mittwoch der Vorwoche stellte der Vorsitzende Harald Friedrich die Arbeitskreise innerhalb des Vorstandes vor. Weiterhin stellten sich mehrere neue Mitglieder vor, darunter die Vertreter der Firma Adding Solutions sowie der Firma Schwarz Gruppe. Norman Frankel sprach über seine Initiative „Family Tourism Business Networking“, über die lokale Betreiber im Tourismusbereich durch Zusammenarbeit bessere Ergebnisse erzielen können. Der DFDR-Landesvorsitzende Paul-Jürgen Porr betonte die Notwendigkeit, das Deutsche Kulturzentrum in dieser schwierigen Zeit zu unterstützen. Weiterhin verabschiedete sich der stellvertretende DWS-Vorsitzende Alexander Firsching, der eine neue Stelle in der Bosch-Niederlassung in Mexiko antreten muss. Vermutlich wird Stephan Braune dessen Funktion im DWS-Vorstand übernehmen.



Die duale Ausbildung ist weiterhin ein wichtiges Thema, mit dem sich ein vom DWS-Vorstand gegründeter Arbeitskreis beschäftigt. „Die duale Ausbildung hat noch nicht den richtigen Stellenwert innerhalb der Gesellschaft und da möchten wir ganz intensiv daran arbeiten“, betonte Harald Friedrich. „Wir haben schon einige Termine gehabt mit Schulinspektoren in den Kreisen Hermannstadt, Alba und Hunedoara und wir haben eine Art Schlachtplan entwickelt, wie wir das Thema gemeinsam vorantreiben wollen“. Weitere Arbeitskreise thematisieren Öffentlichkeitsarbeit, offizielle Korrespondenz, Kontakte zu Firmen sowie Organisation von Veranstaltungen.

Trotz den schwierigen Zeiten ist es gelungen, elf neue Mitglieder in den Deutschen Wirtschaftsclub Siebenbürgen aufzunehmen. Mitgliedsurkunden überreichte Harald Friedrich an Mihaela Wetscheza von der Firma Adding Solutions Sibiu, an Daniel Landa von der Firma Schwarz Gruppe, an Rafael Mahl von der Deutschen Schule-Stiftung „Friedrich Wilhelm Raiffeisen“, an Wolfgang Köber von der Firma Machbar, an Werner König von der Firma GSTÖ, die sich mit Minimierung von Krankenstandstagen bei Firmen beschäftigt, an Udo Friedmann von Ascenda Systems, eine Firma die sich mit Anschlusstechnik für Glasfaserinstallationen befasst sowie an Ștefan Nartea von der Anwaltskanzlei Nartea & Partners.



Mihaela Wetscheza ist Standortleiterin bei Adding Solutions Sibiu. Seit über 10 Jahren arbeitet sie in deutschen Firmen, wo sie die deutsche Sprache erlernte. 2018 nahm sie die Herausforderung an, einen neuen Standort für das Unternehmen Add Solution aus Deutschland in Hermannstadt aufzubauen.

Die Firma beschäftigt sich hauptsächlich mit der Entwicklung von Bordnetzen, aber auch mit der Entwicklung von Komponenten, u. a. Der Standort in Hermannstadt verfügt nun über acht motivierte Ingenieure und hat bereits prominente Kunden.

Daniel Landa stellte die Schwarz Gruppe vor, früher bekannt auch als Schwarz Toner, wobei dieser Name auch heute als ein Brand der Firma weiterbesteht. Landa, dessen Mutter Österreicherin ist und der Vater Rumäne, lebte 20 Jahre lang in Österreich und ist seit 2009 wieder in Rumänien. Die Firma hat drei Standbeine: „Vreaotoner“, eine Onlineplattform wo vom Toner bis zum Drucker und Ersatzteilen alles verkauft werden, „Vreaoprint“, ein Bereich mit hauseigener Druck- und Graphikabteilung, wo von der Leuchtreklame bis zur Visitenkarte alles gedruckt wird und die Schwarz-Toner-Abteilung, die Abteilung, die für den Business-to-Business-Vertrieb zur Verfügung steht. Unter der Marke gibt es auch eine Service-Abteilung, wo für Drucker aller Marken Serviceleistungen angeboten werden und Drucker u. a. vertrieben werden.

Die Schwarz Gruppe ist eines der wenigen Unternehmen, die in Rumänien wiederaufbereitete Tonerkartuschen vertreiben. Landa stellte auch einige Softwareprogramme vor, mit der die Firma arbeitet und über die beispielsweise Ersatzteile von Druckern automatisch eingekauft werden, sobald man mit dem Kunden einen Vertrag hat. Neuerdings bietet die Gruppe den Kunden die Möglichkeit an, auf LED-Bildschirmen zu werben. Weiterhin ist die Firma „HQ Dezvoltare“, die ebenfalls zur Gruppe gehört, im Bereich Hausbau aktiv und die „Cocalisa“, ebenfalls eine Firma im Rahmen der Gruppe, ist für Lobbying, Vermittlung und Unternehmensberatung zuständig.

Norman Frankel sprach über seine Initiative „Family Tourism Business Networking“. Frankel ist der lokale Koordinator für Expats in Hermannstadt, und ist als lokaler Vertreter der britisch-rumänischen Handelskammer bemüht, überall, wo er in der Welt hinkommt, Hermannstadt zu fördern. Als er auf dem Măgura-Flugplatz in Heltau zufällig erfuhr, dass die Vertreter von Benzoï, der Betreiber des Flughafens nichts von den Veranstaltungen der Betreiber der Schmalspurbahn „Mocănița“ (Wusch) wussten und umgekehrt, kam er auf die Idee, eine Plattform zu schaffen, wo die Interessenten Zugang zu vielfachen Erlebnissen haben können. Frankel rief auch andere lokale Betreiber, aber auch lokale Wirtschaftsclubs, darunter auch den DWS, auf, hier mitzumachen, vor allem wo die kleinen Betreiber im Tourismus-Sektor von der Coronavirus-Pandemie schwer betroffen sind. Alin Chipăilă, der Vorsitzende des Tourismusvereins des Kreises Hermannstadt (AJTS), hatte es gleich als eine großartige Idee gefunden, vor allem da die Institution gerade dabei ist, eine Tourismuskarte für den Kreis Hermannstadt auszuarbeiten, die den Zugang zu vielen Angeboten ermöglichen soll, den Zutritt zu Museen u. a. Chipăilă sprach auch seinerseits über dieses Vorhaben im Rahmen des DWS-Mitgliedertreffens. Die Card soll dazu beitragen, das Interesse der Touristen zu wecken. Unter dem Namen „Sibiu Experience Pass“ lief die Karte bereits an zwei Wochenenden als ein Pilotprojekt und gegenwärtig wird an der echten Karte gearbeitet. Außerdem ist für das nächste Jahr das Treffen der Europäischen Wanderer „Eurorando 2021“ geplant, das weitere Opportunitäten mit sich bringt.

Dabei war auch der Pilot Benjamin Breit von Benzoï. Gemeinsam mit der Fallschirmspringerin Andreea Zoica initiierte er 2017 Benzoï den Betreiber des Măgura-Flugplatz in Heltau. Ein großes Projekt für die nächste Saison ist die Anschaffung und der Betrieb eines eigenen Flugzeuges zum Absetzen von Fallschirmspringern. Dafür sucht Benzoï Unterstützung bei der Wirtschaft, wobei als Gegenleistung Dienstleistungen wie Teambuildingseminare oder sogar Notfalllogistik angeboten werden könnten. Aktuell wird nämlich eine Maschine aus Arad oder Kronstadt gechartert.

Zum Schluss sprach Dr. Paul-Jürgen Porr, DFDR-Landesvorsitzender über die Notwendigkeit, das Deutsche Kulturzentrum Hermannstadt zu unterstützen, das sich größtenteils durch die angebotenen Sprachkurse finanziert. Vor allem, da es in der Coronavirus-Krise keine Kursteilnehmer hat, steckt es in Schwierigkeiten.

Neumitglieder stellen sich vor

„Ich liebe Hermannstadt“

Der gebürtige Hatzfelder Udo Friedmann hat eine Firma in Mühlbach gegründet

Artikel von Werner Fink, Hermannstädter Zeitung, Nr. 2693

Udo Friedmann ist ein Banater Schwabe, der vor 30 Jahren nach Deutschland ausgewandert ist und vor wenigen Jahren zusammen mit seiner Gattin Brigitte die Firma *Ascenda Systems* in Mühlbach gegründet hat. Vor kurzem entschied er sich, der lokalen Wirtschaftsgemeinschaft beizutreten und so wurde er im Rahmen des letzten Mitgliedertreffens des Deutschen Wirtschaftsclubs Siebenbürgen als neues Mitglied begrüßt.



Auch wenn seine banatschwäbischen Landsleute ihm spaßeshalber vorwerfen, er habe sie „verraten“, vor allem weil er nicht das Banat als seinen neuen Aufenthaltsort wählte, „verliebte“ er sich in Hermannstadt und fühlt sich hier wohl.

Udo Friedmann ist genau wie auch seine Ehepartnerin Brigitte in Hatzfeld/Jimolia im Banat geboren. Hier erlernte er den Beruf des Elektrikers. 1989 floh er über die grüne Grenze. „Damals waren wir der Meinung, es ist richtig, genauso wie wir jetzt der Meinung sind, es war richtig, diese Firma in Mühlbach zu gründen“, sagte Friedmann. „Es gibt auch viele Menschen in unserem Bekannten- und Freundeskreis, die nicht verstehen, dass wir das tun. Wir fühlen uns wohl dabei“.



In Deutschland machte er die Ausbildung als staatlich geprüfter Techniker und ist dann vor etwa 20 Jahren in der Netzwerktechnik gelandet. Nach Rumänien kam er, als er eines Tages den Auftrag erhielt, in Mühlbach eine komplette Halle mit der Netzwerkinstallation auszustatten. 2017 entschloss er sich, gemeinsam mit seiner Frau die eigene Firma *Ascenda Systems* in Mühlbach zu gründen, die in dem Bereich der Anschluss-technik für Glasfasern tätig ist. Aus den Ideen, die er sammelte und seinen eigenen Ideen entstand was Neues, Produkte, die gegenwärtig in Mühlbach produziert werden.

Gegenwärtig beschäftigt die Firma acht Mitarbeiter. „Unser Ziel ist es, unseren Mitarbeitern sichere Arbeitsplätze zu bieten“, unterstrich Friedmann. Und das haben sie trotz der Coronavirus-Pandemie geschafft. Der Schwerpunkt liegt dabei nicht auf Massenprodukten. Bedient wird eine „Nische in der Nische“, überwiegend Kunden, die Wert auf Qualität legen.

„Bis vor drei Jahren dachte ich immer, es ist Schwachsinn, sich in eine Stadt zu verlieben“, gestand Friedmann. „Das ist mir 2016 in Hermannstadt passiert und das ist einer der Mitgründe, dass wir heute hier sind, ich liebe Hermannstadt. Es ist für mich eine der coolsten Städte der Welt“.

Ausschlaggebend war auch die Tatsache, dass sich seine Tochter 2017 entschied, ein Gastjahr in Rumänien, an der Brukenthalschule zu machen und hinterher am Pädagogischen Lyzeum die Schule fortzusetzen. Gegenwärtig studiert sie Business Administration an der Lucian Blaga-Universität in Hermannstadt.

Leuze & Co. Kunststoffbeschichtungen GmbH & Co. KG

Die Firma **Leuze & Co. Kunststoffbeschichtungen GmbH & Co. KG** in Deutschland und Ihrer Niederlassung in Rumänien bietet seit 1949 bietet ein umfassendes Angebot rund um Oberflächenbeschichtung und die dafür entsprechende Vorbereitung der Oberflächen. Sandstrahlen, Entfetten und Waschen, Grundierung, Naßlackierung oder Pulverbeschichtung, alles aus einer Hand.

Funktionsbeschichtungen:

- Antihafbeschichtung / (Teflon®)
- Gleitbeschichtung /Trockenschmierung
- Korrosionsschutz
- Chemikalienschutz

Beschichtungsverfahren:

- Polyamidbeschichtung im Wirbelsinternverfahren
- Minicoat- Kleinteile- Massenbeschichtung
- PTFE- Beschichtung
- Polyethylen (PR)- Beschichtung
- PVC- Beschichtung
- Zinklamellen-Großteile- Beschichtung
- Keramik- / SolGel Beschichtung
- PFA- / FEP Beschichtung

In einem ersten Gespräch können wir Ihnen die Vorteile einer anwendungsbezogenen Oberflächenbeschichtung darstellen. In enger Zusammenarbeit mit Ihnen, unserem Kunden, stimmen wir die individuell für Sie passende Beschichtung mit den gewünschten Eigenschaften ab und erstellen Ihnen zeitnah Musterflächen und ein kostenloses Angebot. Hierbei profitieren Sie von unserer jahrzehntelangen Erfahrung und dem Know-how aus tausenden von Aufträgen. Die Liste unserer Referenzen ist ebenso lang, wie die sich täglich ändernden Anforderungen an uns.

Unser Engagement unterscheidet nicht zwischen Einzelstück oder Serienproduktion. Das Bemühen um Qualität, Liefersicherheit und letztlich die Zufriedenheit unserer Kunden ist unser wichtigstes Ziel!

Viele unserer Kunden hatten noch nie zuvor Kontakt zu hochwertigsten Funktionsbeschichtungen.

Wir möchten Ihnen dabei helfen, die Möglichkeiten und Chancen dieser Technik zu nutzen.

Daher gilt für uns das Motto:

„... Sie nennen uns Ihre Anforderung, wir bieten Ihnen die Lösung an!“



Hans Heugel
Sales Engineer

Leuze & Co.
Kunststoffbeschichtungen
GmbH & Co. KG
Industriestraße 7
D-71272 Renningen

Mobil: 0173 1305262
Festnetz: 07159 / 69 81
E-Mail: hans.heugel@leuze-co.de

Sie benötigen schnell eine technische Information?

Rufen Sie uns an Telefonnummer: +49 7159 / 69 81,

schreiben uns eine E-Mail: Leuze@leuze-co.de

oder kontaktieren uns auch außerhalb der Geschäftszeiten unter der Hotline: 0173 130 52 62

Kurzarbeit endlich geregelt! Beitrag von STALFORT Legal. Tax. Audit.

Viele Staaten haben während der Pandemie erfolgreich Kurzarbeit eingesetzt, um die Wirtschaft am Leben zu halten und Arbeitslosigkeit zu senken.

Kontakt und weitere Informationen:

Erfreulicherweise hat sich Rumänien seit dem 10.08.2020 diesem Kreis angeschlossen.
Die Dringlichkeitsverordnung 132/2020 (die „DVO“) ist u.a. das Ergebnis einer bereits Anfang März gestarteten Initiative, an der unsere Kanzlei aktiv beteiligt war.



STALFORT Legal. Tax. Audit.
Bukarest – Bistrița – Sibiu
Büro Bukarest:
T.: +40 – 21 – 301 03 53
F.: +40 – 21 – 315 78 36
M: bukarest@stalfort.ro
www.stalfort.ro

Was bedeutet Kurzarbeit?

Der Grundgedanke besteht darin, dass der Arbeitgeber in Krisenzeiten Arbeitszeit und Gehalt der Arbeitnehmer reduzieren kann. Der Staat stockt das so gekürzte Gehalt um einen bestimmten Betrag („Kurzarbeitergeld“) auf. Im Normalfall wirkt sich das System langfristig zum Vorteil aller Beteiligten aus.

Wie hat Rumänien dies geregelt?

Sind die Bedingungen erfüllt, kann der Arbeitgeber die Arbeitszeit der betroffenen Arbeitnehmer auf maximal 50% der üblichen Arbeitszeit herabsetzen.

Das Kurzarbeitergeld beträgt 75% des Lohnausfalls. Es wird vom Arbeitgeber bezahlt und diesem vom Staat erstattet.

Wie sieht ein Rechenbeispiel aus?

Verdient ein Arbeitnehmer z.B. 1.000,- EUR, reduziert sich sein Gehalt bei einer Kurzarbeit von 50% auf 500,- EUR. Der Staat trägt ein Kurzarbeitergeld in Höhe von 75% der Differenz, d.h. 375,- EUR. Der Arbeitnehmer muss so nur die halbe Arbeit leisten, erhält aber 875,- EUR.

Welche Voraussetzungen bestehen für die Kurzarbeit?

Die Tätigkeit muss infolge eines verhängten Not-/ Alarm- oder Belagerungszustands vorübergehend reduziert sein.

Welche Voraussetzungen bestehen für die Erstattung des Kurzarbeitergelds?

Die Maßnahme muss mindestens 10% der Belegschaft betreffen auf einem Umsatzrückgang im Vormonat oder in dessen Vormonat um mindestens 10% im Vergleich zu dem Monat des Vorjahrs beruhen.

Was muss der Arbeitgeber tun?

Er ordnet Kurzarbeit fristgerecht für mindestens fünf Arbeitstage nach Unterrichtung und Anhörung der Gewerkschaft, der Arbeitnehmervertreter oder ggf. der Belegschaft durch Beschlüsse, die im Arbeitnehmerregister „Revisal“ eingetragen werden an. Leider muss er laut DVO die Arbeitszeiten für den gesamten Monat einteilen, was eine flexible Reaktion (z.B. auf neue Aufträge) erschwert.

Wie funktioniert die Erstattung?

Die Erstattung erfolgt auf Antrag innerhalb von 10 Tagen. Das Verfahren und der Zeitraum, in dem Kurzarbeit angeordnet werden kann, wird durch Regierungsbeschluss festgelegt. Dieser wurde noch nicht veröffentlicht, ist jedoch in Arbeit.

Was darf der Arbeitgeber nicht tun?

Ordnet der Arbeitgeber Kurzarbeit für bestimmte Mitarbeiter an, so dürfen u.a. keine neuen Arbeitnehmer zur Ausübung ähnlicher Tätigkeiten eingestellt werden, die Betroffenen keine Überstunden leisten, keine Massenentlassungen eingeleitet werden.

Aktuelles zu Covid-19

Die Strategic Communication Group meldete am Freitag (9. Oktober) 3.186 neue Coronavirus-Infektionen, ein neuer Rekord, nachdem gestern 3.130 Fälle registriert wurden. Im gleichen Zeitraum wurden 52 Todesfälle gemeldet, die in den letzten 24 Stunden zentralisiert wurden.

Die Gesamtzahl der Fälle steigt somit auf 148.886, von denen 5.299 ihr Leben verloren haben. 114.792 Patienten wurden für geheilt erklärt. Abgesehen von den neu bestätigten Fällen wurden nach der erneuten Prüfung bereits positiver Patienten 653 Personen erneut positiv bestätigt.

Am 7. Oktober erklärte das Robert Koch Institut Rumänien zum Risikogebiet.

Die Einstufung als Risikogebiet erfolgt nach gemeinsamer Analyse und Entscheidung durch das Bundesministerium für Gesundheit, das Auswärtige Amt und das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat.

Für Einreisende in die Bundesrepublik Deutschland, die sich zu einem beliebigen Zeitpunkt innerhalb der letzten 14 Tage vor Einreise in einem Risikogebiet aufgehalten haben, kann gemäß den jeweiligen Quarantäneverordnungen der zuständigen Bundesländer, eine Pflicht zur Absonderung bestehen.

Rechts sehen Sie die Anzahl der Fälle in den einzelnen Landeskreisen.

Blieben Sie gesund.

